

WC-Misere in der Innenstadt

Schlechte Noten für öffentliche WCs –

Pro-Stadt-Studie schlägt bediente Toiletten-Anlage vor

ST. GALLEN. *Sauber und einladend sollen öffentliche Toiletten in der Innenstadt sein, fordert eine Studie. Dem Wunsch nach mehr Klo-Komfort soll mit einer neuen WC-Anlage beim Marktplatz entsprochen werden.*

SARAH GERTEIS

Es besteht Handlungsbedarf bei den öffentlichen Toiletten in der Stadt: Zu diesem Schluss kommt eine Studie über den innerstädtischen Detailhandel in St. Gallen. Auftraggeber der Studie ist die Arbeitsgemeinschaft Pro Stadt, ausgeführt wurde sie von Studierenden der FHS St. Gallen. 400 Personen haben die öffentlichen WC-Anlagen in der Innenstadt beurteilt. «Von diesen 400 Personen hat die Hälfte ein «sehr schlecht» und rund ein Viertel ein «schlecht» vergeben», heisst es in der Studie. Eine Verbesserung der Situation sei deshalb nicht nur sinnvoll, sondern nötig.

Hygienecenter gefordert

Die Verfasser der Studie schlagen deshalb vor, der WC-Misere mit einem «McClean Hygienecenter» in St. Gallen ein Ende zu setzen (siehe Kasten). Die Schweizer Firma betreibt in mehreren Städten öffentliche Toiletten und auch Duschen, die gegen eine Gebühr benützt werden können, beispielsweise im Zürcher Hauptbahnhof.

Laut den Studienverfassern

kommen zwei Standorte in Frage: Bahnhof und Marktplatz. Der Bahnhof sei geeignet, weil dort auch der gesamte Reiseverkehr abgedeckt werden könnte, heisst es weiter. Und der Marktplatz biete sich an, weil die dort vorhandenen öffentlichen Toiletten nicht sehr gepflegt und bei Passanten kaum bekannt seien.

Kein «McClean» beim Bahnhof

Dass der Bahnhof für ein «McClean Hygienecenter» geeignet ist, ist allerdings unwahrscheinlich. Die bestehenden öffentlichen Toiletten wurden vor kurzem erneuert. «Sie befinden sich in einem vergleichsweise guten Zustand», heisst es in der Studie. Und auch die SBB sehen schwarz für ein bedientes stilles Örtchen mitten im Ostschweizer Pendlerstrom. «Wir haben im Bahnhof St. Gallen keine solchen Anlagen, weil wir sie nicht kostendeckend führen könnten», sagt Michèle Bamert, Mediensprecherin der SBB. Die Frequenz am Bahnhof St. Gallen sei dafür einfach zu gering.

WCs beim Marktplatz geplant

Anders sieht die Situation beim Marktplatz aus. Dort sei ein bedientes WC geplant, sagt Alfred Kömme, Sekretär der Direktion Bau und Planung, auf Anfrage. Realisiert werden soll das Toilettenreich zusammen mit der Tiefgarage unter dem «Union»-Gebäude und dem Blumenmarkt. Kömme spricht von einem «integrierten bedienten WC», das aber nicht unterirdisch zu stehen kom-

men werde. Wo die öffentliche Toilettenanlage genau gebaut werden soll, sei Gegenstand des Wettbewerbsverfahrens für die Tiefgarage und die Umgestaltung des Marktplatzes. Offen sei auch, wer die bediente Anlage betreiben werde.

Zudem erneuert die Stadt die bestehenden öffentlichen Toiletten sukzessive. Vor über drei Jahren hat das Parlament dafür einen Rahmenkredit über vier Millionen Franken bewilligt. «Jedes Jahr werden ein paar WCs erneuert», sagt Kömme. Neue Toiletten findet man beispielsweise beim Gallusplatz und in der Museumstrasse.

Bedient seit 2003

Dass bediente WC-Anlagen bei Passantinnen und Passanten gut ankommen, zeigt das Beispiel der Toiletten beim Waaghaus. Seit 2003 werden die unterirdischen WCs während den Ladenöffnungszeiten von Angestellten der Stiftung für Arbeit betreut und auch gereinigt. «Kaum jemand erhält für seine Arbeit so viel Dank wie diese Angestellten», sagt Stiftungsleiterin Daniela Merz.



Argus Ref 28338016



Bild: Philipp Baer

Bedient und deshalb beliebt: WC-Anlage zwischen der Post Brühltor und dem Waaghaus.

STICHWORT

McClean

«Safe and clean toilets» – sichere und saubere Toiletten, so lautet der Leitspruch von McClean. Die Firma betreibt an mehreren Bahnhöfen in der Schweiz und in Deutschland öffentliche Toiletten mit integriertem Shop für Hygieneartikel, sogenannte Hygienecenter. Die Benutzung der Toiletten kostet – am Eingang steht ein Drehkreuz, das sich

erst bewegen lässt, wenn man bezahlt hat. Dafür werden die Toiletten nach der Benutzung umgehend gereinigt.

1995 wurde im Bahnhof Bern das erste Hygienecenter eröffnet. Mittlerweile gibt es McClean auch in Basel, Genf, Lausanne, Luzern, Thun und Zürich. Um ein Center erfolgreich betreiben zu können, sind Standorte nötig, die täglich von mindestens 100 000 Personen passiert werden. (sg)